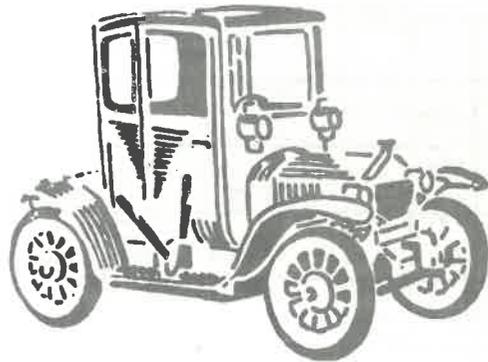


ERNST BRABLETZ

Fahrschule



wir schulen auf
VW Golf, BMW 320, Ford Automatik
Honda 200, BMW 450, BMW 900/1 b,
Herkules Ultra S

Röttingen/Creglingen

Telefon 0 93 38/2 98

Creichelmer

G'werzinsel



MITTEILUNGSBLATT DER SPD

1. Jahrgang

3. Ausgabe

September 81

ÖFFENTLICHE ANSCHLAGTAFELN FÜR CREGLINGEN UND
ALLE TEILORTE ?!

Aufgrund verschiedener Anregungen von Bürgern während der von der Creglinger SPD regelmäßig durchgeführten Gespräche in Creglingen und den Teilorten hatten wir uns in Sachen "Öffentliche Anschlagtafeln" mit folgendem Schreiben an die Stadtverwaltung gewandt:

An die
Stadtverwaltung Creglingen
z. Hd. v. Herrn Bürgermeister
Helmut Bauer
Rathaus

6993 Creglingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Gemeinderat der Stadt hat schon vor geraumer Zeit beschlossen, das wilde Plakatieren im Bereich der Stadt Creglingen und der Teilorte zu verbieten. Diesen Beschluß begrüßen wir sehr, weil wir wissen, daß es keinem Eigentümer angenehm ist, wenn sein Garagen- bzw. Scheunentor ständig durch verschiedene Plakate "verschönert" wird.

Auf der anderen Seite besteht aber ein berechtigtes Bedürfnis der Vereine, auf ihre Veranstaltungen in der Öffentlichkeit hinzuweisen. Das Mitteilungsblatt der Stadt Creglingen kann dies Aufgabe nur in unzureichendem Maße übernehmen, da sehr viele Veranstaltungen, die in anderen Gemeinden in der Nähe von Creglingen stattfinden, in der Regel nicht im Mitteilungsblatt angekündigt werden, gleichwohl aber für die Bürger der Stadt Creglingen und der Teilorte interessant sind. Öffentliche Anschlagtafeln wie z.B. in Archshofen bestehen bisher nicht in allen Teilorten oder sind zu klein, um den Plakatanschlag über aktuelle Veranstaltungen der Vereine aufzunehmen.

Wir bitten daher Gemeinderat und Stadtverwaltung darum, zu überprüfen, ob es nicht - wie in anderen Gemeinden auch - möglich ist, in Creglingen an ca. fünf zentralen Stellen und in den Teilorten jeweils am zentralen Punkt eine Anschlagtafel im Format 3x1,5 Meter anzubringen, die den Vereinen und Organisationen zum Plakatanschlag zur Verfügung steht.

Politische Parteien sollten von der Nutzung solcher Flächen ausgeschlossen bleiben.

Ihrer Antwort mit Interesse entgegensehend, verbleibe ich mit freundlichem Gruß

l.A. Willi Hain
Vorsitzender

Daraufhin erhielten wir von der Stadt die nachstehende Antwort:

STADT CREGLINGEN

6993 CREGLINGEN, DEN 14. Juli 1981
MAIN-TAUBER-KREIS

POSTFACH 20
FERNSPRECHER 079 33/631-632

An die
Sozialdemokratische Partei
Deutschlands
SPD-Ortsverein Creglingen
z.Hd.v.Herrn Willi Hain
Niederrimbach 31

Bankverbindungen:
Sparbank Creglingen 600 015 (BLZ 623 510 60)
Creglinger Bank eG 26 690 004 (BLZ 623 412 74)
Raiffeisenbank Finsterlohr eG 36 503 002 (BLZ 622 699 35)
Raiffeisenbank Waldmannshofen 113 (BLZ 622 698 17)
Postcheckamt Stuttgart 15 61-703 (BLZ 600 100 70)

6993 Creglingen

| Amt | Bearbeiter | Reg.-Nr. |
|----------|------------|----------|
| Hauptamt | StAR Beck | |

Ihr Schreiben vom 3. Juli 1981
Ihr Zeichen
Unser Schreiben
Unser Zeichen
Bk/Bü

Betreff: Öffentliche Anschlagtafeln

Sehr geehrter Herr Hain!

Mit Schreiben vom 3. Juli 1981 baten Sie darum, zu überprüfen, ob es möglich wäre, in Creglingen an ca. fünf zentralen Stellen und in den Teilorten jeweils an zentralen Punkten eine Anschlagtafel im Format 3 x 1,5 m anzubringen, die den Vereinen und Organisationen zum Plakatanschlag zur Verfügung steht.

Wir teilen Ihnen mit, daß in der Vergangenheit dieses Problem immer wieder an der Platzfrage bzw. an einem geeigneten Standort gescheitert ist.

Trotzdem möchten wir Ihre Anregung nochmals aufgreifen. Wir werden daher in einer der nächsten Bauausschußsitzungen dieses Problem nochmals eingehend erörtern.

Hiervon geben wir Ihnen Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen


Bauer
Bürgermeister

Im Anschluß an diese im Schreiben der Stadt angeführte Bauausschußsitzung fand dann ein Gespräch zwischen StAR Beck und dem Creglinger SPD-Chef Willi Hain statt. Dabei berichtete StAR Beck darüber, daß in der o.a. Bauausschußsitzung ein Bedürfnis für öffentliche Anschlagtafeln wiederum festgestellt wurde - die Standortfrage sich jedoch als erhebliches Problem darstelle. Außerdem wurde auf die relativ hohen Kosten für die Beschaffung fertiger Tafeln verwiesen.

Von Seiten der Creglinger SPD wurde darauf hingewiesen, daß erhebliche Kosteneinsparungen möglich sein müßten, wenn die Stadt in eigener Regie die Tafeln her- und aufstellt. Die Creglinger SPD wurde im weiteren Verlauf des Gespräches aufgefordert, eine konkrete Vorschlagsliste für die Standorte solcher Anschlagtafeln in den einzelnen Teilorten sowie in Creglingen zu erarbeiten.

Da eine solche Vorschlagsliste sinnvollerweise nur im Einverständnis mit den Ortsvorstehern und den betroffenen Vereinen, die Veranstaltungen durchführen, erstellt werden kann, werden wir demnächst im Gespräch mit dem o.a. Personenkreis versuchen, einen von allen Beteiligten akzeptierten Vorschlag zu erstellen.

Es bleibt zu hoffen, daß dann bald jedem Teilort und auch der Stadt Creglingen zu Beginn des neuen Jahres ausreichende Anschlagmöglichkeiten zur Verfügung stehen - und daß dadurch die Bemühungen vieler Ortschaftsräte um ein sauberes Ortsbild wirkungsvoll unterstützt werden.

Gothaer

Versicherungsbank VVaG

Alle Versicherungen - Leben, Hausrat, Haftpflicht,
Kraftfahrzeug, Roland und Krankenversicherungen.

Stets gut beraten

Heinz Elsbergen, Hauptgeschäftsstelle, Torstraße 8, 6993 Creglingen



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!

Im Juni dieses Jahres hat unser Freund und Mitglied Manfred Finkenberger nach reiflicher Überlegung den Hafen der Ehe angesteuert. Die Auserwählte war Margarete Egner aus Niederrimbach, die, obwohl noch nicht Mitglied bei der Creglinger SPD, zusammen mit ihren Bürdern Horst und Heinz schon seit Jahren zum aktiven Kern unserer Mannschaft zählt. Wir wünschen den Beiden für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg viel Glück und Erfolg und hoffen, daß uns ihr Engagement noch lange erhalten bleibt.

*Täglich frisch und lecker
Kuchen und Gebäck
von Ihrem Bäcker*

Bäckerei

Dieter Tusch

Kreuzstraße 4

6993 CREGLINGEN

Tel. (0 79 33) 6 27

EIN NEUER - VIELLEICHT, HOFFENTLICH - ERFOLG-
REICHER VERSUCH ??

"Bei uns hier in Creglingen tut sich auf kulturellem Gebiet viel zu wenig" oder "Wenn man einmal wohin gehen will, wo ein einigermaßen anspruchsvolles Programm geboten wird, muß man gleich nach Bad Mergentheim fahren."

Diese und ähnliche Bemerkungen, die sicher jeder von uns schon mal in der Unterhaltung mit anderen Bürgern aufgeschnappt hat, haben die Creglinger SPD dazu bewogen, den Versuch zu starten, auf diesem Gebiet etwas Abhilfe zu schaffen. So ist geplant, etwa im Zwei-Monats-Rythmus eine Abendveranstaltung mit Schwerpunkt auf kulturellem Gebiet durchzuführen. Dies könnte - so ist wenigstens die Vorstellung der Creglinger Sozialdemokraten, - eine dauernde Einrichtung werden, wenn, ja wenn die Unkosten für solche Veranstaltungen im erträglichen Rahmen bleiben. Im Klartext: Kommen genug Leute zu solchen Veranstaltungen und muß die Creglinger SPD nicht ständig größere Summen zuschießen, werden solche Veranstaltungen häufiger stattfinden. Kommen nicht genug Leute - na ja, dann war's immerhin den Versuch wert.

Also, wie gesagt:

Horst Peters liest am Samstag, dem 10. Oktober um 20 Uhr in Creglingen satirische Texte. (Der Veranstaltungsort wird noch in der Presse und im Mitteilungsblatt der Stadt bekannt gemacht) Die Veranstaltung läuft unter dem Thema "Dumme Sache, das!" - Unkostenbeitrag DM 3.--/Person.

DUMME SACHE - DAS !

SATIREABEND MIT HORST PETERS IN CREGLINGEN



Eine Satireveranstaltung, die es in sich hat. Horst Peters liest Texte von Alfred Kerr, Wolfgang Borchert, Peter Knorr, Gabriel Laub, Chlodwig Poth, Kurt Tucholsky und anderen.

Eine Portion satirischer Unterhaltung mit ernstem Hintergrund stimmt nachdenklich und regt doch zur Heiterkeit an.

Nach Toncollagen aus dem 2. Weltkrieg und einem Tucholsky-Text entführt Horst Peters seine Zuhörer in die Welt der Maulkörbe, der Beschnüffelung. Er charakterisiert einen typischen Konjunkturpolitiker und gibt Neuigkeiten zum Radikalenerlaß bekannt.

"Die Macht" (Laub) und "Ein älterer, aber leicht besoffener Herr" (Tucholsky) beschließen den Abend. Gerade die letzte Satire ist ein typisches Beispiel ihres Genres. Im Jahr 1930 in "Die Weltbühne" erschienen, ist ihre Aktualität erschreckend. Beweis für die These vieler Satiriker, die meinen, es hat sich nichts entscheidend geändert in den letzten 50 Jahren.

Der Abend vereinigt sowohl harte Zeitkritik als auch einen Rückblick auf vergangene Zeiten, die noch immer von den Bürgern verlangen, verarbeitet zu werden. Die Veranstaltung ist mit entsprechender Musik, die die Satire in ihrer Wirkung noch unterstützt, unterlegt.

NEUES (?) VOM GEPLANTEN TAUBERKRAFTWERK DER

HOHENLOHER WASSERVERSORGUNGSGRUPPE IN CREGLINGEN

Vielleicht geht es Ihnen, liebe Creglinger Mitbürger, jetzt genauso wie es uns vor einiger Zeit gegangen ist, als uns in einer Veranstaltung jemand fragte, ob wir was von einem geplanten Kraftwerk der Hohenloher Gruppe wüßten, wo es entstehen sollte und wie so etwas wohl aussehen könnte.

Wir wußten nicht! Zwar hatte der eine oder andere von uns "da irgendwann einmal etwas gelesen", konnte sich aber nicht mehr erinnern, ob das nun in einer der beiden Tageszeitungen oder aber im Mitteilungsblatt der Stadt gestanden hatte. Da uns, was ja inzwischen allgemein bekannt ist, eine natürliche Neugier plagt und wir gerne wissen, was so alles in Creglingen und den Teilorten vorgeht und wir diese Erkenntnisse dann allen Bürgern über die G'werzinsel mitteilen, beschlossen wir, uns mit folgendem Schreiben um Auskunft an die Stadtverwaltung zu wenden:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wiederholt konnte man in letzter Zeit gesprächsweise in Erfahrung bringen, daß die Tauber unterhalb von Creglingen für ein Wasserwerk der Hohenlohe-Gruppe in Höhe der Pumpstation abgeschöpft und verdohlt werden soll, um einen Teil des enormen Strombedarfes des Pump- und Wasseraufbereitungswerkes selbst zu erzeugen..

Trotz grundsätzlicher Befürwortung der Nutzung alternativer und natürlicher Energieressourcen glauben wir, daß die o.a. Maßnahme für das Taubertal schwerwiegende Nachteile mit sich bringen könnte. Nicht nur die Gefahr der Veränderung der Landschaftscharakteristik in diesem sehr reizvollen Tauberabschnitt, sondern auch ökologische Schäden wären nicht auszuschließen. Wir sind der Meinung, daß in diesem Fall eine sehr gründliche Abwägung der Interessen von Natur- und Umweltschutz auf der einen Seite sowie der ökonomischen Interessen auf der anderen Seite erfolgen müßte. Schließlich handelt es sich auch um die Frage der Gestaltung unserer natürlichen Umgebung, um ein Stück unseres Creglingen. Deshalb sollte - auch wenn es sich bisher möglicherweise nur um Planungen handelt - die Information der Bürger lückenlos und umfangreich sein, damit zum Schluß niemand das Gefühl haben muß, vor vollendete politische Realitäten gestellt zu werden.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat und die Stadtverwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

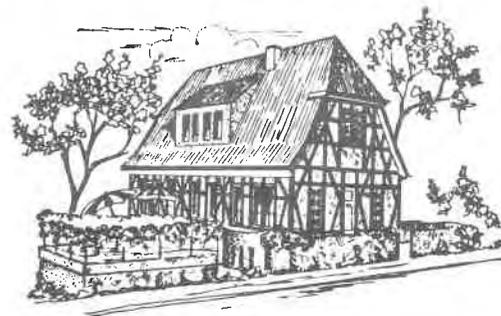
- Wie weit ist die Stadt Creglingen über das Bestehen solcher Planungen informiert? Falls solche Planungen bestehen, in welchem konkreten Stadium befinden sie sich zur Zeit?
- Wieviel Tauberwasser soll abgeschöpft werden, welche ökologischen Folgen sind zu erwarten bzw. aufgrund eines bereits erstellten oder noch zu erstellenden ökologischen Gutachtens zu erwarten?
- Wie hat sich die Stadtverwaltung bzw. der Gemeinderat in dieser Angelegenheit bisher verhalten und welche Stellungnahme gedenken beide Gremien abzugeben, falls die o.a. Planungen realisiert werden sollen?
- Besteht die Möglichkeit irgendwelcher positiver Auswirkungen auf den Wasserpreis für die Bürger der Stadt bei Realisierung des Vorhabens?

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns eine baldige Antwort zukommen lassen könnten und bedanken uns - auch im Namen vieler Creglinger Bürger - schon im voraus für Ihre Mühe und Ihr Verständnis.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Willi Hain
Vorsitzender

RESTAURANT – KONDITOREI – CAFE



Kohlesmühle

Inh.: Mira und Herbert Roth

Tel.: 07933 503

Gutbürgerliche Küche – Edle Weine aus Franken

Beerenweine – wie zu Großmutterns Zeiten

Daraufhin erhielten wir dann die nachstehende Antwort:

STADT CREGLINGEN

6993 CREGLINGEN, DEN 15. Juli 1981
MAIN-TAUBER-KREIS

POSTFACH 20
FERNSPRECHER 070 33/431-432

An den
SPD-Ortsverein Creglingen
z.Hd.v.Herrn Willi Hain

Niederrimbach 31

6993 Creglingen

Bankverbindungen:

| | |
|--|------------------|
| Sparkasse Creglingen 600 015 | (BLZ 623 510 60) |
| Creglinger Bank eG 26 690 004 | (BLZ 623 612 74) |
| Raiffeisenbank Finsterlohr eG 36 503 002 | (BLZ 622 699 35) |
| Raiffeisenbank Waldmannshafen 113 | (BLZ 622 698 17) |
| Postsparkamt Stuttgart 15 61-703 | (BLZ 600 100 70) |

| Amt | Bearbeiter | Reg.-Nr. |
|----------|------------|----------|
| Hauptamt | Bauer | |

| | | | |
|-----------------------------------|-------------|-----------------|-----------------------|
| Ihr Schreiben vom 9. Juli 1981 | Ihr Zeichen | Unser Schreiben | Unser Zeichen B/Bü |
|-----------------------------------|-------------|-----------------|-----------------------|

Betreff: Tauberkraftwerk der Hohenloher Wasserversorgungsgruppe in Creglingen

Sehr geehrter Herr Hain !

Zunächst darf ich feststellen, daß in der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses im Rathaus vom 4. Nov. 1980 Herr Oberbaudirektor Becker und Herr Dipl. Ing. Rommel von der Vedewa die Pläne des Tauberkraftwerkes eingehend erläutert haben. Den interessierten Zuhörern wurden auch Fragen zahlreicher Art beantwortet. Ich glaube, daß diese Ausführungen und Antworten auch Ihre in dem Schreiben vom 9. 7. 1981 angesprochenen Fragen weitgehend beantwortet hätten.

Der Hohenloher Wasserversorgungsgruppe wurde im Jahre 1957 die wasser- und gewerberechtliche Genehmigung sowie die wasserrechtliche Erlaubnis für die Errichtung eines Tauberwasserkraftwerkes in Creglingen erteilt.

Bei den neuerdings angestellten Überlegungen hat sich gezeigt, daß die Verwirklichung des Projektes in der genehmigten Gestaltung auf landschaftschützerische Bedenken stößt. Die damals vorgesehene Kanalisierung der Tauber auf nahezu 1 km Länge, die Einfassung ihres Bettes in einen breiten Kanal und die Errichtung eines hoch über das Gelände hinausragenden Wehrbauwerkes erscheinen heute nicht mehr vertretbar. Deshalb soll die Triebwerksanlage nun unter völliger Schonung der Tallandschaft mit nur geringfügigen landschaftlichen und wassergütemäßig unbedenklichen Eingriffen in den Flußlauf ausgeführt werden.

Nach der Planung sollte der Wehrüberlauf mindestens 150 l/s betragen, wobei die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg einen Wehrüberlauf an fünf Tagen hintereinander von 300 l/s fordert, wenn der künftige Wasserabfluß länger als 30 Tage andauert.

Da auch bayerische Behörden im Rahmen des Anhörungsverfahrens gehört werden müssen, ist die letztlich festzulegende Überlaufmenge noch nicht bekannt.

Weder die Verwaltung noch der Gemeinderat haben bisher eine Stellungnahme abgegeben, da gerade dieser Wert entscheidend für die Beurteilung der Auswirkungen auf die natürliche Umgebung der Tauber sein wird.

Soweit mir bekannt ist, hat die Bezirksstelle für Naturschutz gegen die Planung keine grundsätzlichen Bedenken. Ebenso entscheidend ist die Überlaufmenge auch für die Energieausbeute des Triebwerkes.

Die Planer gehen von rd. 630.000 kWh/ pro Jahr bei den jetzigen Werten aus.

Bei den ständig steigenden Strompreisen, die auch in den künftigen Jahren sicher weiter nach oben gehen werden, wird zumindest eine Erhöhung des Wasserzinses bei der Hohenloher Gruppe durch den Bau der Wasserkraftanlage wegfallen.

Bei der derzeitigen finanziellen Situation von Bund und Land ist der Zeitpunkt der Verwirklichung dieses Vorhabens noch völlig offen.

Mit freundlichen Grüßen


Bauer
Bürgermeister

Wie Sie lesen konnten, konnte sich die Stadtverwaltung einen kleinen Seitenhieb nicht verkneifen. Sicher trifft es zu, daß wir die Informationsmöglichkeit der öffentlichen Bauausschußsitzung vom 4. Nov. 1980 nicht wahrgenommen haben. Aber schließlich hat unsereiner auch einen Beruf und eine Familie, so daß er nicht ständig seine Zeit für die politische Arbeit opfern kann und außerdem wird ja die Stadtverwaltung aus den Steuermitteln aller Bürger bezahlt, unter anderem auch dafür, daß sie den Bürgern vielleicht unbecommene oder aus ihrer Sicht überflüssige Fragen beantwortet.

Zur Sache selbst: Aufgrund der Mitteilung der Stadtverwaltung ergibt sich für uns kein sehr konkretes Bild dessen, was tatsächlich beabsichtigt ist. Wir können nur hoffen, daß die Mitglieder des Gemeinderates in diesem Falle sehr genau zwischen möglichen ökonomischen Vorteilen und möglichen, oder besser, wahrscheinlichen ökologischen Nachteilen abwägen. Sicher wäre es auch kein Nachteil, wenn dann, wenn die endgültige Entscheidung getroffen werden muß, die Bürger im Rahmen einer Informationsveranstaltung nochmals ausführlich unterrichtet werden.

Wie für Anzeigen in Zeitungen üblich, besteht kein Zusammenhang zwischen den politischen Auffassungen der Inserenten und der in dieser Zeitung geäußerten politischen Richtung.

EISEN UNGER

DAS HAUS AM PLATZE:

Wir führen für Sie:

Bosch Heimwerker und Handwerkerprogramm
Maschinen und Werkzeuge in großer Auswahl
Grobeisen, Kleiseisenwaren
in allen Abmessungen, in jeder Menge

Schauen Sie einmal bei uns herein; Testen Sie uns; wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

WERNER UNGER KG
6993 Creglingen Hauptstr. Tel. 343

GROSSARTIGE ERFOLGE DER CREGLINGER VOLLEYBALLER

Sechster der deutschen Meisterschaft, siebter der deutschen Meisterschaft, vierter beim Bundesfinale in Berlin diese Liste der Erfolge könnte man noch lange fortführen!

In wohl noch keiner Sportart war ein Verein aus Creglingen so erfolgreich wie im Volleyball in der vergangenen Saison. Wie fing es mit dem Volleyball in Creglingen an?

Im Schuljahr 73/74 nahm eine Lehrermannschaft an den württembergischen Meisterschaften teil und drang bis ins Finale vor. Dieser Erfolg veranlaßte die Spieler, auch im Verband an der Spielrunde teilzunehmen. Bereits im zweiten Jahr stieg man in die Bezirksliga auf. Aber eines wurde vernachlässigt: Die Arbeit mit der Jugend! So stand der TV Creglingen nach drei Jahren ohne Mannschaft da.

Aus diesem Fehler zog man die Konsequenzen und begann, sich intensiver um den Nachwuchs zu kümmern. Die Mannschaften wurden verjüngt und in der Runde 1980/81 nahm der TV Creglingen mit zwei aktiven und sechs (!) Jugendmannschaften an der Spielrunde teil. Wie erfolgreich die Arbeit mit den Jugendlichen war, zeigte sich daran, daß alle Creglinger Jugendmannschaften im Bereich Nord-Württemberg in ihrer jeweiligen Spielklasse ungeschlagen und ohne Satzverlust Meister wurden. Bei den sich anschließenden württembergischen Meisterschaften gingen drei Titel und eine Vizemeisterschaft nach Creglingen und auf süddeutscher Ebene wurde eine Meisterschaft sowie ein zweiter und ein dritter Platz errungen.

Diese Erfolge sind unter den denkbar schlechtesten Voraussetzungen errungen worden:

- Fast alle Spiele fanden im Stuttgarter Raum statt und der TV verfügt über keinen eigenen Bus.
- Die Creglinger Sporthalle ist hoffnungslos überbelegt, so kann z.B. die männliche C-Jugend - immerhin 3. süddeutscher Meister - gar nicht auf einem kompletten Volleyballfeld trainieren, da zu der Zeit die Halle doppelt belegt ist.

- Die gesamte Abteilungsarbeit ruht auf zwei Schultern:
Der TV Creglingen hat mit den beiden Sportlehrern Sonnenbichle und Kluge zwar zwei lizenzierte Trainer, aber eben insgesamt acht Mannschaften!

Wie soll es weitergehen?

In der kommenden Runde 81/82 nehmen 9 Mannschaften am Spielverkehr teil, darunter erstmals ein Hobby-Mannschaft, in der all diejenigen Spieler die Gelegenheit zur Ausübung ihres Hobbys haben sollen, die aus beruflichen und schulischen Gründen kein regelmäßiges Training mehr absolvieren können. Im Bereich der Jugendmannschaften darf man nicht erwarten, daß die Erfolge der letzten Saison sich wiederholen werden. Was bleibt, sind die oben angesprochenen Probleme:

- Hallenbelegung meist doppelt, dazu kommen noch die vielen Tanzveranstaltungen
- für neue Mannschaften kein eigener Hallentrainingstermin
- weite Fahrten
- und (noch) keine personelle Unterstützung.

Trotzdem sind die Creglinger Volleyballer guten Mutes auch die neue Runde erfolgreich zu überstehen.

Die Creglinger SPD gratuliert den Volleyballmannschaften zu den bisher erreichten außerordentlichen Erfolgen und wünscht den Sportlern des TV auch weiterhin die Anerkennung ihrer sportlichen Leistungen bei den verschiedenen Meisterschaften und Spielrunden. Zu begrüßen ist, daß auch die Stadt Creglingen die Erfolge der Volleyballer zu würdigen weiß: So zeigte man sich im Falle eines Turniers in Berlin äußerst großzügig und ließ auf Kosten der Stadt zwei Spieler mehr mit nach Berlin fahren, als eigentlich erforderlich gewesen wäre.

Aufgespießt

"Amol im Verteljoahr merkt mer wenigstens, daß mer a e Creichelmer is', wenn die G'werzinsel kummt!"

Ein Seldenecker Bürger zu einem unserer Mitglieder, als die G'werzinsel Nr. 2 ausgetragen wurde.

Die Creglinger **SPD** lädt ein zum

PREISSCHAFFKOPF

am **FREITAG, dem 13. NOVEMBER 1981** 20.00 Uhr

im Gasthaus »Zur POST« in Craintal

1. Preis: **1 R E H - weitere schöne Preise**

Teilnehmergebühr: DM 7,-

Geld sparen mit dem Kraftstoff-Sparbuch

Viele Autofahrer können mehr Kilometer mit weniger Benzin zurücklegen und dabei eine Menge Geld sparen. Dies setzt eine überlegte Fahrweise und ein technisch optimal eingestelltes Fahrzeug voraus.

Falsche Vergaser- oder Zündeneinstellung - sie fallen am ehesten auf, wenn Sie ständig den Benzinverbrauch Ihres Autos überwachen. Der Aufwand ist gering und es lohnt sich.

Bei Ihrer „Überwachungsarbeit“ soll Ihnen ein vom Bundesministerium für Wirtschaft herausgegebenes „Kraftstoff-Sparbuch“ helfen. Es enthält Tabellen, in die Sie nach dem Tanken Kilometerstand und Kraftstoffmenge eintragen können. Beim nächsten Auftanken können Sie dann spielend den Durchschnittsverbrauch errechnen. Weiter enthält das „Kraftstoff-Sparbuch“ wertvolle Tips für eine sparsame Fahrweise.

Zu bestellen ist das Sparbuch kostenlos beim Bundesministerium für Wirtschaft Referat Presse und Information Postfach 14 14 14 5300 Bonn-Duisdorf

Auto-Zink

Europäische
Fachjournalisten haben
gewählt:

Ford Escort



**Auto des Jahres
1981**

Testen Sie den neuen
Ford Escort. Bei uns!



Creglingen

NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSRPFLEGE

Naturschutz und Landschaftspflege sind Begriffe, die seit dem europäischen Naturschutzjahr 1970 aus dem Abseits in den allgemeinen Sprachgebrauch Eingang gefunden haben. Trotzdem gibt es für beide Begriffe bislang keine endgültige Definition. So herrschen darüber häufig verworrene Vorstellungen. Der eine versteht darunter die Einschränkung der persönlichen Freiheit, für den zweiten bedeutet es die Erhaltung von Seerosen und Fröschen und bei dritten entsteht die Vorstellung von unerwünschter Einmischung in Wirtschafts- und Energiepolitik. Da beide Begriffe sehr weit gefaßt werden können, ist es notwendig, den Rahmen für ihren Gebrauch klar abzustecken:

Naturschutz und Landschaftspflege sind Teil eines umfassenden Umweltschutzes. Ihr Ziel besteht darin, die landschaftliche und biologische Vielfalt unseres Lebensraumes zu erhalten, zu vermehren und - wo nötig - wieder herzustellen.

Erhalten - das ist das älteste Anliegen des Naturschutzes. Die Bestrebungen beginnen damit, Bedrohtes vor der Zerstörung zu bewahren. So entstehen Schutzgebiete. Soll der besondere Charakter jedes einzelnen Naturreservates erhalten werden, ist in vielen Fällen ständige Pflege notwendig. Zeitgemäßer Naturschutz trägt der ständigen Veränderung der Landschaft Rechnung. Er beschränkt sich aber nicht nur auf Schutzgebiete, er bezieht sich auf die gesamte Landschaft. Wo nicht auch der besiedelte und intensiv kultivierte Raum mit einbezogen wird, erhält der Naturschutz Museumscharakter. Verarmte Landschaften sollen deshalb neu gestaltet und durch belebende Elemente regeneriert werden. Hier setzt die Landschaftspflege mit ihrer aus ökologischen Erkenntnissen entwickelten Technik ein. Alle Bemühungen erstreben dasselbe Ziel:

- eine möglichst große Mannigfaltigkeit von Lebensräumen, Pflanzen und Tierarten
- ein möglichst intaktes biologisches Gleichgewicht
- eine für den Menschen möglichst erlebnisreiche Landschaft.

Aus diesen Gründen ergibt sich, daß der moderne Naturschutz in unserem dichtbesiedelten und industrialisierten Land weder weltfremd noch menschenfeindlich ist. Im Gegenteil: er ist realistisch und bezieht die elementaren Bedürfnisse des Menschen mit ein.

Im Naturschutz unterscheidet man zwischen Arten- und Biotopschutz.

A r t e n s c h u t z umfaßt alle gezielten Maßnahmen zur Erhaltung bestimmter Tier- und Pflanzenarten. Im Mittelpunkt steht die einzelne Art.

B i o t o p s c h u t z umfaßt alle Maßnahmen zur Erhaltung bestimmter Lebensräume. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht der Lebensraum als Ganzes.

In Europa laufen 108 Arten von Blütenpflanzen Gefahr, auszusterben. Dazu kommt, daß 1400 weitere Arten sehr selten geworden sind. 36 Säugetier- und 59 Vogelarten droht die Ausrottung. 50% unserer heimischen Vogelarten gelten als stark gefährdet. Diese Zahlen beweisen: Unser altes, dichtbesiedeltes Europa ist längst kein Refugium für Pflanzen und Tiere mehr. Die folgende Zusammenstellung gibt eine knappe Übersicht über die Vielfalt der Gefahren, die unserer einheimischen Tier- und Pflanzenwelt drohen.

1. Biotopzerstörung

Die größte Gefahr für die meisten Tier- und Pflanzenarten droht von der Veränderung oder Zerstörung ihrer Lebensräume. Oft ist dies der einzige Grund für ihren Rückgang. Insbesondere landschaftsfressende Maßnahmen wie Straßenbau oder Umwandlung in Gewerbegebiete und Neubausiedlungen in Großstadtnähe fallen hierbei drastisch ins Gewicht.

2. Jagd

Dank staatlicher Jagdvorschriften und dank der Mehrzahl der Jäger, die waidmännisch ihrem Hobby nachgehen, sind viele Vogel- und Säugetierarten vom Aussterben verschont geblieben. Es ist aber nötig, die gesetzlichen Bestimmungen immer wieder den augenblicklichen Gegebenheiten anzupassen und bei widerrechtlichem Abschluß von geschützten Tieren ein entsprechend hohes Strafmaß zu verhängen. Leider kommt durch so manchen illegalen Abschluß die Mehrheit der naturschützerisch denkenden Jägerschaft durch eine Minderheit von "schwarzen Schafen" in Verruf.

3. Sammelwut

Früher wurden Wildfrüchte, Beeren, Kräuter und Vogelei zu Nahrungs- und Heilzwecken gesammelt. Unterdessen hat sich diese Art von Sammeln von einer lebensnotwendigen Tätigkeit zur "Luxustätigkeit" entwickelt. Das Sammeln als Hobby und Freizeitbeschäftigung hat sich auf Mineralien, Versteinerungen, Insekten, Pilze, Vogelei, Tierpräparate und auf wildwachsende Blütenpflanzen teilweise verheerend ausgewirkt. Für die Eier aussterbender Greifvögel und die Stopfpräparate seltener Tierarten werden im Schwarzhandel horrenden Preise bezahlt.

4. Umweltverschmutzung und technische Installationen

In den verschmutzten Seen, Flüssen und Bächen sind vor allem die sauerstoffbedürftigen Tiere wie Forellen und zahllose Insektenlarven gefährdet.

Auch die Wasserpflanzen reagieren empfindlich auf die chemische Veränderung ihrer Umwelt. Durch die Luftverpestung werden hauptsächlich die Pflanzen - vor allem in der Nähe der Verschmutzungsquellen - betroffen. Eine Gefahr besonderer Art bilden die Drahtleitungen, die beispielsweise Uhus und Störchen zum Verhängnis werden.

5. Biozide

Biozide sind Schädlingsgifte. Sie werden gegen Insekten, Schnecken, Pilze und Unkräuter eingesetzt. Das Wirkungsspektrum der Insektengifte ist oft sehr breit. Dies hat zur Folge, daß neben den sog. Schädlingen auch harmlose Insekten wie Schmetterlinge, Käfer und Wildbienen vernichtet werden. Auch die Kleinlebewelt des Bodens wird in Mitleidenschaft gezogen. Besonders verhängnisvoll ist die indirekte Wirkung vieler Biozide, in dem sie sich entlang der Nahrungskette (z.B. Schnecken-Igel oder Insekten-Spitzmaus-Eule) anreichern. In den Endgliedern der Kette sind die Giftrückstände oft derartkonzentriert, daß spürbare Schädigungen des Organismus auftreten. Bei Igeln, Fledermäusen, Eulen und Greifvögeln sowie fischfressenden Wasservögeln sind Unfruchtbarkeit und Tod die häufige Folge. Sterben die fleischfressenden Tierarten einer Lebensgemeinschaft, führt dies zu empfindlichen Störungen des biologischen Gleichgewichtes. Derartige Veränderungen sind deshalb gefährlich, weil sie nur langsam und unauffällig auftreten und nicht nur Tiere und Pflanzen gefährden, sondern auch uns Menschen, da wir ebenfalls ein Endglied der Nahrungskette sind.

6. Menschliche Störungen

Die Aktivität des modernen Menschen gefährdet etliche Tier- und Pflanzenarten. So fallen auf unseren Straßen jährlich Tausende von Vögeln, Säugern, Amphibien und andere Kleinlebewesen dem Verkehr zum Opfer. Von besonderer Bedeutung sind die Störungen durch den Tourismus und den Erholungsbetrieb. Im Zusammenhang mit der Freizeitbeschäftigung werden auch die letzten Refugien störungsempfindlicher Tierarten "erschlossen". Es ist deshalb erforderlich, Schutzkonzepte zu erarbeiten, die dem Menschen die Möglichkeit der Naturbeobachtung bieten, ohne daß intakte Regenerationszellen zerstört werden.

Die Landschaft als Ganzes ist schützenswert geworden. Eingriffe dürfen nur noch bei Notwendigkeit und bei größtmöglicher Schonung vorgenommen werden. In jeder einzelnen Gemeinde gibt es noch Teile naturnaher Landschaft. Sie müssen nur von der Bevölkerung erkannt und entsprechend erhalten werden. Für den Naturschutz heißt das, daß er sich nicht nur mit der "Sonntagslandschaft" sondern auch mit der "Alltagslandschaft" abzugeben hat, in welcher wir Menschen leben.

In der nächsten Ausgabe der G'werzinsel soll näher auf die speziellen Probleme des Naturschutzes im Taubertal eingegangen werden.

Frau Dr. med. Baier

Arbeitsnotizen

Creglingen, September 1980

Kurz nach 19 Uhr - ein Arbeitstag ohne größere Probleme, aber angefüllt mit der üblichen Tagesarbeit sowie einigen Sprechstundenbesuchen am Abend - die eigentlich nicht eingeplant - aber eben unvermeidlich waren, geht zu Ende. Runde 90 Tage sind es jetzt, seitdem ich als Nachfolgerin von Dr. Paul Göck die Leitung des hiesigen Kreiskrankenhauses übernommen habe. Rückblickend wird mir klar, daß meine zehnjährige Tätigkeit als Ärztin und die Anerkennung zum Facharzt für Chirurgie, die ich vor drei Jahren erworben habe, eine gute und fundierte Ausgangsposition für die Arbeit hier bildeten. So war die Umstellung ohne größere Probleme möglich, sowohl bei mir selbst, als auch bei den Mitarbeitern im hiesigen Krankenhaus, die sich ja auch vom Arbeitsstil meines Vorgängers auf meinen Arbeitsstil umstellen mußten. Ich bin diesen Mitarbeitern sehr dankbar, daß sie diese Umstellung in so vorbildlicher und auch aufopfernder Weise mit so mancher Überstunde mitgetragen haben.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Caritas-Krankenhaus in Bad Mergentheim trägt ebenfalls viel dazu bei, daß die Arbeit hier sehr befriedigt. Besonders erfreulich ist, daß der dortige Narkosearzt Dr. Hirsauer sich bereit gefunden hat, auch das Creglinger Krankenhaus mitzuversorgen. So ist es möglich, hier in Creglingen alle Routineoperationen durchzuführen. Den Vorteil haben in erster Linie die Patienten. Eltern haben ihre Kinder in unmittelbarer Nähe ihres Wohnortes und können sie ständig besuchen - aber auch ältere Mitbürger werden so nicht aus der gewohnten Umgebung gerissen und ihren Angehörigen fällt es nicht weiter schwer, den Kontakt zu halten. Daß daneben auch noch ein erheblicher Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen geleistet wird - die Pflegesätze in Creglingen liegen erheblich niedriger als anderswo im Kreis - befriedigt zusätzlich an der jetzt getroffenen Regelung.

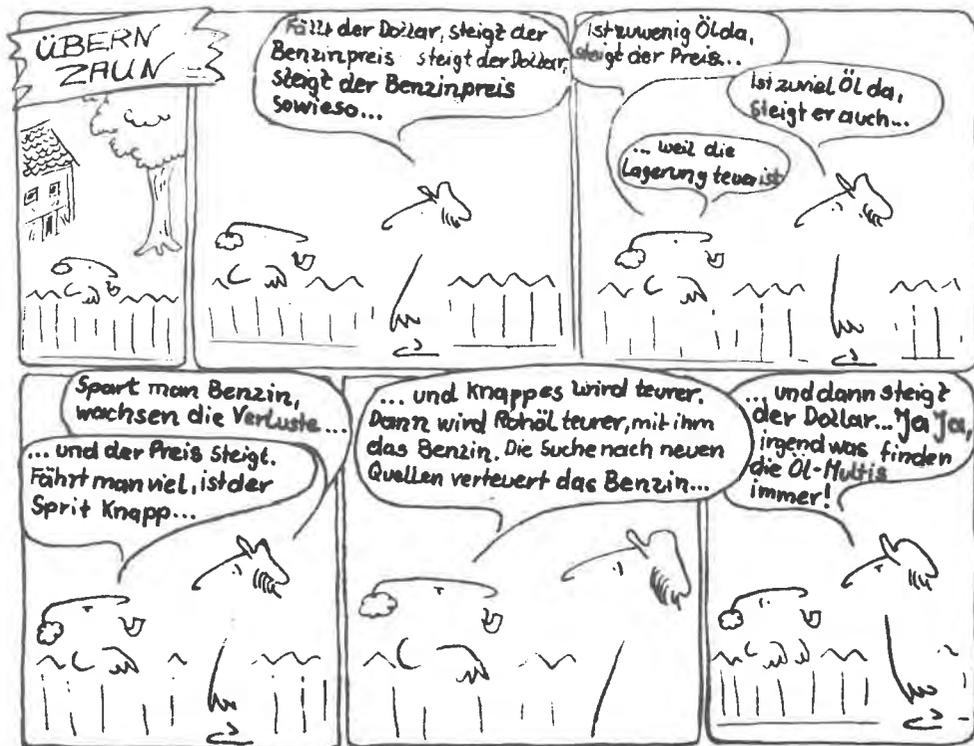
Nach so vielen guten Eindrücken am Anfang, nach sehr viel Hilfsbereitschaft von allen Seiten kann ich nur hoffen, daß es möglich ist, die Arbeit im begonnenen Rahmen weiterzuführen.



Gasthof Lamm

Fam. Hentschel

Gutbürgerliche Küche – zahlreiche Spezialitäten
frische Forellen – ausgesuchte Weine
Fremdenzimmer, z. T. m. Bad und Dusche
familiäre Atmosphäre



Keine Erhöhung der Schülerbeförderungskosten!

Die SPD lehnt die von der CDU geplante Erhöhung des Elternanteils der Schülerbeförderungskosten von DM 16 auf DM 20 pro Kind mit Entschiedenheit ab. Offensichtlich wolle die CDU wieder einmal in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gerade denjenigen Personenkreis zur Kasse bitten, der am dringendsten die Unterstützung des Staats nötig habe, betonte der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Ulrich Lang. Diese Erhöhung würde am härtesten gerade junge Familien treffen.

Nach Auffassung Langs kann es nicht angehen, daß die CDU-Landesregierung ihre Finanzprobleme auf dem Rücken der Eltern schulpflichtiger Kinder löse. Lang wiederholte die Forderung der SPD nach einer kostenlosen Schülerbeförderung. Da für die Schüler von Grund-, Haupt- und Sonderschulen kein Eigenanteil zur Schülerbeförderung zu bezahlen sei, sei es nicht zu rechtfertigen, daß ausgerechnet für die Schüler von Realschulen und Gymnasien und auch für die von Berufsschulen nach wie vor ein Eigenanteil bezahlt werden müsse.

RUNDFAHRT DURCH DIE CREGLINGER ORTSTEILE -
EINE VERANSTALTUNG DER CREGLINGER SPD FÜR
ÄLTERE MITBÜRGER UND FERIENGÄSTE

Ende Mai fand zum zweitenmal eine Busfahrt durch verschiedene Creglinger Ortsteile statt. Angesprochen waren ältere Mitbürger und Feriengäste, die Fahrtkosten wurden von der Creglinger SPD getragen. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern nicht oder wenig bekannte Teillorte näherzubringen, aufzuzeigen, welche baulichen Maßnahmen z. Zt. ablaufen und einfach auch die Schönheit unserer Heimat und ihre Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Diesmal ging die Reise über Standorf (Ulrichskapelle) nach Streichental, vorbei am Landturm in Lichtel über Oberrimbach und Schmerbach nach Schonach. Nach der Besichtigung der Reste der in der Nähe von Burgstall einst bestehenden Keltentadt wurde bei "Geisbauers" in Schonach eine gemütliche Kaffeepause eingelegt. Weiter ging's dann nach Seldeneck, wo man einen herrlichen Blick auf Rothenburg hatte und anschließend die Reste der geheimnisumwitterten Burgruine besichtigte. Der Rückweg führte dann über das Taubertal nach Creglingen.

Leider sind in diesem Jahr - im Gegensatz zur Fahrt 1980 - nur zwei ältere Creglinger mitgefahren. Woran lag das wohl? Hatten wir die Fahrt zu wenig bekannt gemacht? Oder paßte das Wetter nicht? Oder lag es daran, daß diese Fahrt von uns veranstaltet wurde, und daß da so mancher Hemmungen hat, dieses Angebot anzunehmen, es könnte ja dann gleich heißen

Die zahlreichen Feriengäste, die an unserer Fahrt teilnahmen, brachten für die Zurückhaltung der Creglinger wenig Verständnis auf. Sie waren für unser Angebot dankbar und genossen die Fahrt sichtlich. Der nachfolgende Brief, den wir im Juli erhielten, macht dies deutlich:

27. 6. 81.

Meine Freunde des Ortsvereins

Von Anfang bis Ende Mai hatte ich das Vergnügen mit noch sechs Freunden in Überlingen einen Urlaub zu verbringen. Dabei hatten wir das große Glück, eine vom Ortsverein angesetzte Rundfahrt mit einem Bus, mitmachen zu können. Mir alle waren aus Klar darüber, daß wir das dann Gesehene wohl nie zu Gesicht bekommen hätten, wenn Sie nicht zwei so vortreffliche "Reiseführer" = Busfahrer u. Herrn Klein zur Verfügung gestellt hätten. Im Namen aller acht Ausläufer Teilnehmer darf ich Ihnen deshalb unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Mir bewundern ihr Bemühen, der Bevölkerung des nunmehrigen "Großkreises" Creglingen näher zu bringen und anschaulicher zu machen. Mir befürchteten allerdings auch, daß Sie den "Schwarzem" die Kosten abnehmen, für die diese eigentlich zuständig wären. Wie dem auch sei, eine verbildlichte Breitenarbeit kann nie schaden.

Mir wünschen Ihnen deshalb weiterhin guten Erfolg in der gesamten politischen Arbeit sowie in der zukünftigen Breitenarbeit in ihrem Kreis.

Mir grüßen Sie u. die Freunde des Ortsvereins recht herzlich und sagen nochmals: Danke!

H. Hebler

GEFAHRENQUELLE KIESELALLEE:

ACHTET AUF DIE KINDER!!

Zum zweitenmal innerhalb kurzer Zeit ist ein Kind in der Kieselallee Opfer eines Verkehrsunfalls geworden. Zufall oder voraussehbares Ereignis?

Tatsache ist, daß nicht nur zu Schulzeiten sich sehr viele Kinder in der Kieselallee aufhalten und spielen, sondern daß viele Kinder auch außerhalb der Schulzeiten diese Straße als "Spielstraße" nutzen. Was immer auch die Kinder anzieht - die danebenliegende Schule, der als Spielfläche genutzte Hartplatz dahinter, die schöne Allee oder die breite Straße - stets sind Kinder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder sonstwie vorzufinden. Die Kinder vergessen dann oft - wer könnte es ihnen übelnehmen bei dem manchmal sehr geringen Verkehrsaufkommen - daß es sich um eine Straße handelt und beziehen sie in ihre Spiele mit ein.

Der eilige Autofahrer andererseits sieht eine gut ausgebaute, breite und übersichtliche Straße vor sich und gerät gar zu leicht in Versuchung, etwas mehr Gas zu geben, als eigentlich angebracht wäre. Und so passiert's dann halt. Deshalb sind die Kinder in der Kieselallee mehr gefährdet als anderenorts.

Diese Situation war für die Creglinger SPD Anlaß, sich mit dem nachfolgenden Schreiben an die Stadtverwaltung zu wenden:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

von vielen Kindern wird die Kieselallee in Creglingen als Spielstraße benutzt. Aufgrund des doch sehr regen Kraftfahrzeugverkehrs sind diese Kinder sehr gefährdet. Verschiedene - teilweise schwere - Unfälle in den letzten Jahren sprechen eine deutliche Sprache.

Wir bitten aufgrund dieser Situation im Interesse der im Bereich der Kieselallee wohnenden Eltern und Kinder den Gemeinderat und die Stadtverwaltung, zu überprüfen, ob die Ausweisung der Kieselallee als "verkehrsberuhigter Wohnbereich" entsprechend der Änderung der Straßenverkehrsordnung vom 1. August 1980 möglich ist.

Wir meinen, daß die körperliche Unversehrtheit unserer Kinder höherwertig einzustufen ist als das Bestreben mancher Kraftfahrer, Wohngebiete zügig zu durchfahren und würden uns freuen, wenn sich der Gemeinderat und die Stadtverwaltung unserer Ansicht anschließen könnte.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Willi Hain
Vorsitzender

Die Stadt Creglingen antwortete uns wie folgt:

| Amt | Bearbeiter | Reg.-Nr. |
|----------|------------|----------|
| Hauptamt | StAR Beck | |

| | | | |
|-------------------------------|-------------|-----------------|------------------------|
| Ihr Schreiben vom 7.7.1981 | Ihr Zeichen | Unser Schreiben | Unser Zeichen Bk/Bü |
|-------------------------------|-------------|-----------------|------------------------|

Betreff: Ausweisung der Kieselallee als verkehrsberuhigter Wohnbereich

Sehr geehrter Herr Hain !

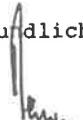
Mit Schreiben vom 7.7.1981 haben Sie auf die Gefährdungen der Kinder besonders in der Kieselallee in Creglingen hingewiesen.

Aufgrund dieser Situation und im Interesse der im Bereich der Kieselallee wohnenden Eltern und Kinder haben Sie darum gebeten, zu überprüfen, ob die Ausweisung der Kieselallee als verkehrsberuhigter Wohnbereich möglich sei.

Wir teilen Ihnen mit, daß wir uns in der Vergangenheit wiederholt Gedanken für die Schulwegsicherung gemacht haben. Wir haben daher vor kurzem bei der Firma Dambach entsprechende Hinweisschilder bestellt. So werden wir daher in Kürze im Bereich der Kieselallee zwei große Schilder aufstellen mit der Aufschrift " Gas weg, Schule" (siehe beil. Abbildung) und im Bereich der Schulstraße ebenfalls zwei Schilder mit der Aufschrift " Schulanfänger". Diese Schilder sollen dazu dienen, die Verkehrsteilnehmer besonders auf die Kinder, die diesen Bereich passieren, hinzuweisen.

Hiervon geben wir Ihnen Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen


Bauer
Bürgermeister

Inzwischen sind die Schilder aufgestellt und der interessierte Bürger konnte in der Tauber-Zeitung nachlesen, wie sich die Stadtverwaltung aus diesem Anlaß selbst auf die Schultern geklopft hat. Wir begrüßen die schnelle Reaktion der Stadtverwaltung, haben aber dennoch im Gespräch mit Herrn StAR Beck gebeten, nochmals zu prüfen, ob nicht doch die Möglichkeit besteht, die Kieselallee als verkehrsberuhigten Wohnbereich auszuweisen und die Geschwindigkeit auf 30km/h herabzusetzen. Zudem haben die jetzt aufgestellten Schilder den Nachteil, daß dem Autofahrer suggeriert wird, daß hier nur zu Schulzeiten mit Kindern zu rechnen ist. Da wäre eventuell das in anderen Gemeinden aufgestellte Zeichen "Freiwillig 30 km/h im Wohnbereich - wegen uns!" mit der Abbildung zweier Kinder besser gewesen.

Die Sicherheit unserer Kinder uns eine - von manchem Autofahrer sicher als einschneidend empfundene - optimale Lösung wert sein.

Impressum

| | |
|---|---|
| Verantwortlich für den Inhalt i.S.d. Presserechtes | Willi Hain, Niederrimbach |
| Herausgeber | Die Creglinger SPD 6993 Creglingen |
| Druck | SPD-Unterbezirk 7186 Blaufelden |
| Auflage | 1 700 |
| Anzeigenpreise | 1 Seite = 90 DM 1/2 Seite = 45 DM 1/4 Seite = 25 DM |

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!



BRIGITTE ADLER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

7000 STUTTGART 1,
Haus des Landtags · Konrad-Adenauer-Str. 3
Fernruf (0711) 2063-1
Fernschreiber 07-22341

6901 MAUER,
Silberbergstraße 39/2
Fernruf (06226) 3674

BRIGITTE ADLER -

BETREUUNGSABGEORDNETE FÜR DEN MAIN-TAUBER-KREIS

Daß wir Sozialdemokraten bei der Landtagswahl 1980 im Main-Tauber-Kreis - wieder einmal - keinen Landtagsabgeordneten durchgebracht haben, wissen Sie, liebe Creglinger Mitbürger, sicher. Trotz dieser Tatsache wollen wir aber dem hiesigen CDU-Abgeordneten das politische Feld nicht alleine überlassen. Konkurrenz belebt das Geschäft, dieses alte Sprichwort trifft auch auf die Politik zu. Wir freuen uns deshalb, daß sich die Landtagsabgeordnete Brigitte Adler aus Mauer bei Heidelberg bereit erklärt hat, uns bei der Wahrnehmung Ihrer Interessen zu unterstützen.

Brigitte Adler, geb. 1944, ist in Wertheim am Main aufgewachsen und kennt somit den nördlichen Teil unseres Kreises sehr gut. Nach dem Schulbesuch (Abschluß mittlere Reife) absolvierte sie zunächst eine Lehre als Bankkaufmann und bildete sich dann zur Realschullehrerin fort. Heute ist sie an der Realschule in Neckargemünd tätig und unterrichtet die Fächer Geschichte, Politik und Geographie.

Brigitte Adler gehört seit 1975 dem Gemeinderat in Mauer an und wurde am 16. März 1980 in den Landtag gewählt. Dort ist sie in den Ausschüssen für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr sowie für Petitionen tätig. Die Schwerpunkte ihres politischen Engagements sieht sie in den Bereichen berufliche Bildung, Arbeitsplatzsicherung, Mittelstandspolitik, Regional- und Strukturpolitik sowie in frauenpolitischen Fragen.

Brigitte Adler hat sich bei einem ersten Besuch in Creglingen im März dieses Jahres über die Arbeit der Jugendhilfe Land e.V. in Frauental informiert und anschließend mit den Bürgerinnen und Bürgern von Sechselbach über aktuelle politische Probleme diskutiert. Weitere Besuche in Creglingen werden folgen.

Falls Sie, liebe Creglinger Mitbürger, das eine oder andere Anliegen haben, bei denen Ihnen Frau Adler helfen könnte, dann wenden Sie sich bitte entweder an Frau Adler direkt (Adresse siehe oben) oder aber an uns, damit wir Ihr Anliegen an die Abgeordnete weiter leiten.



**Kalk und Rost gefährden
Ihre Wasserleitungen.**

Fragen Sie mich, den Spezialisten für Cillit®-Hauswassertechnik.

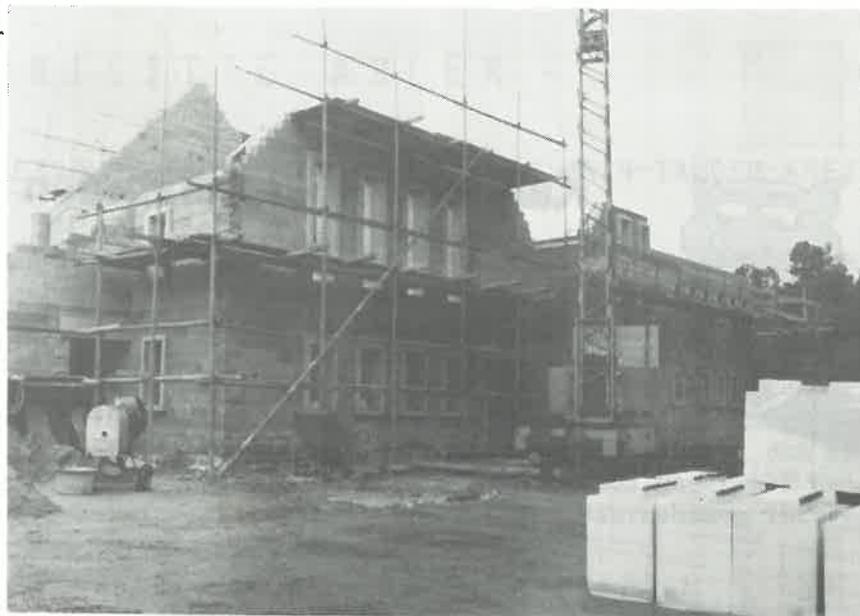
Ernst Emmert, Inh. J. Kretschmer
Creglingen, Hauptstraße 10, Tel.: 551

AUTO FAISS

6993 Creglingen



Das neue Dorfgemeinschaftshaus in Reinsbronn zeigt langsam konkrete Konturen



PRO UND CONTRA

In Reinsbronn entsteht derzeit neben der Kirche ein neues Gemeindezentrum. (Im Bild unten links) Offizielle Bezeichnung: Dorfgemeinschaftshaus. Es soll Räume für die Feuerwehr, für die Verwaltung, für die Jugend sowie Gemeinschaftsräume für örtliche Veranstaltungen beinhalten. Ohne Zweifel ist ein solches Dorfgemeinschaftshaus für das örtliche Leben von sehr großer Bedeutung - so kann man sich eigentlich nur zusammen mit den Reinsbronnern auf die baldige Fertigstellung des Gemeindezentrums freuen.

So unbestritten wie die Notwendigkeit eines Gemeindezentrums in Reinsbronn stets war, so unterschiedlich waren jedoch auch die Meinungen darüber, an welchem Standort ein solches Zentrum geschaffen werden sollte. Ortschaftsrat und Ortsvorsteher waren für einen Neubau am jetzigen Standort - andere Bürger waren der Auffassung, daß eine Renovierung des alten Schulgebäudes die bessere Lösung gewesen wäre. Sicher wird jetzt der eine oder andere Leser fragen: Was soll die Behandlung dieses Themas jetzt, wo die Entscheidung schon längst gefallen ist? Ohne die getroffene Entscheidung in irgendeiner Weise bewerten zu wollen, meinen wir, daß es doch für die Bürgerinnen und Bürger anderer Teilorte von Interesse sein könnte, die Reinsbronner Argumente kennenzulernen - eventuell auch deswegen, um sie bei ähnlichen Entscheidungen im eigenen Ort mit berücksichtigen zu können.

Argumente der Befürworter der jetzigen Lösung:

- Ein Dorfgemeinschaftshaus sollte "Dorfmittelpunkt" sein, damit es auch wirklich zum Zentrum des dörflichen Lebens werden kann. Diese Aufgabe kann aber nur durch einen Standort in der Dorfmitte wirklich erfüllt werden.
- Das alte Schulgebäude sei einer reiner Zweckbau und deshalb schwerlich als Gemeindezentrum zu nutzen. Zwar sei ein Umbau entsprechend den Anforderungen an ein Gemeindezentrum zwar nicht unmöglich gewesen, aber es wären unvermeidbar hohe Kosten für Sanierung, Reparaturen und Neuinvestitionen entstanden.
- Um die optimale Einsatzfähigkeit der Feuerwehr zu gewährleisten, sei die Unterbringung der Geräte im Ortszentrum erforderlich. So hätte man bei Nutzung des alten Schulgebäudes nach einer gesonderten Unterkunft für die Feuerwehr suchen müssen.

- Durch optimale Wärmeisolierung seien die Instandhaltungskosten im neuen Gebäude wesentlich niedriger wie im alten Schulhaus, wo es keine Wärmeisolierung und ein sanierungsbedürftiges Heizungssystem gibt.

- Schließlich waren die Räume im alten Schulhaus für dörfliche Veranstaltungen zu klein - so daß das neue Gebäude hier den Bedürfnissen der Bürger und Vereine weitaus eher entspricht. Außerdem: Das Aushängeschild einer Gemeinde, wie es das neue Gemeindezentrum darstellen wird, gehört in die Ortsmitte und nicht irgendwo an den Ortsrand.

Argumente der Skeptiker der jetzigen Lösung:

- Die projizierten Kosten von ca. 700.000.-- DM für den Neubau, die sicher überschritten werden, stehen in keinem Verhältnis zum Nutzeffekt. Die alte Schule hätte für einen Bruchteil dieser Summe in ein durchaus passables und brauchbares Gemeindezentrum umgewandelt werden können.

- Das neue Gemeindezentrum in Reinsbronn könnte zum "Vorbild" für andere Creglinger Teilorte werden und dort Wünsche wecken, die aufgrund der schwierigen Finanzlage nur schwer zu befriedigen sein werden.

- Das Gemeindezentrum "außerhalb" im alten Schulgebäude würde weniger "vorprogrammierte" Konflikte in sich bergen. So würde dort bei öffentlichen Veranstaltungen niemand gestört und die Jugendlichen könnten ihre Räume ohne Störung der Nachbarschaft in ihrem Sinne nutzen.

- Die unmittelbare Nähe zur Kirche erscheint so manchem Reinsbronner nicht gerade problemlos. Räumlichkeiten, die vorwiegend für Feste und Feiern und zur Unterhaltung genutzt werden, passen nicht gerade gut in unmittelbare Nähe der Kirche, die für viele einen Ort der Ruhe und Einkehr bedeutet.

Wie denken Sie, liebe(r) Leser(in), darüber? Falls Sie Ihre Meinung zu diesem Thema äußern wollen, schreiben Sie uns. Wir sind gerne bereit, Ihre Meinung in der nächsten Ausgabe der "G" werzinsel" zu veröffentlichen.

| | Grad-einteilung | Zeichen für Prot-actinium | Verhält-niswort | Gruppe | span-weibl. Vomame | nord. Haustier | | Dünge-mittel | | frz. Artikel | Zeit-spanne | persönl. Fürwort |
|-----------------------------|--------------------|------------------------------|-----------------|------------------------------|-----------------------|----------------|---------------------|-------------------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|------------------|
| Vorsor-gender | | | | | | | altnord. Säger | | | | | |
| Ge-schütz | | | | | | | Kohle-produkt | Flü-chen-maß | | Kada-ver | | |
| | | Indu-striege-werksch. (Abk.) | chem. Element | | | | | | | früh. chinesis. Münze | Skat-aus-druck | finn. Archi-takt |
| chines. Maß | | | Über-vorteilung | | Abk. für Sankt | abess. Provinz | | | | | | |
| weibl. Vorname | | | | | | Büro-begriff | | Faultier | Epoche | | | |
| | amerik. Präsi-dent | Spiel-karte | | Verpak-kungsgewicht | | | | | Verbin-dungs-stift | persönl. Fürwort | Gegen-teil von Praxis | |
| Vor-gebirge | | | | amerik. Schei-dungs-paradies | frz. .er | | Teil des Bett-zeugs | | | | | |
| Geist | | | | | | | Wasser-vogel | Verhält-niswort | | griech. Buch-stabe | | |
| | | Hafen auf Samoa | Gedicht | | | | | | | Kreu-zes-inschrift | dän. Insel | Roman von Zola |
| Zeichen für Natrium | | | Weichsel-zufluß | | engl. Schrift-steller | chem. Element | | | | | | |
| engl. Renn-platz | | | | | | frz. Artikel | | Abk. für Aktien-gesell-schaft | Drama von Ibsen | | | |
| Durch-schein-bild | | | | Figur aus "Lohen-grin" | | | | | sauber | | | |
| Bezeich-nung f. Ameri-kaner | | | | | | | Staat in Afrika | | | | | |

Unglaublich! Landesbehörden in Wohnungen

Die Landesregierung selbst trägt in nicht unerheblichem Maße zur Verschärfung der unerträglichen Situation auf dem Wohnungsmarkt bei. In dieser Auffassung sieht sich der SPD-Landtagsabgeordnete Roland Hahn durch eine Antwort der Landesregierung auf eine diesbezügliche Anfrage bestätigt. Aus der Antwort geht hervor, daß allein in den Stadtkreisen und Universitätsstädten Tübingen und Konstanz 683 Wohnungen durch Landesbehörden und Universitätseinrichtungen zweckentfremdet sind.

In Anbetracht von Zehntausenden von Wohnungssuchenden in Baden-Württemberg sei dieser Zustand unerträglich.

„Diese durch Behörden des Landes fehlbelegten Wohnungen, die im Durchschnitt eine Wohnfläche von über 90 qm haben, bieten sich für kinderreiche Familien geradezu an“, stellte Hahn fest.

Insgesamt müsse das Land Baden-Württemberg bei der Zurückführung von zweckentfremdetem Wohnraum durch Behörden des Landes und Einrichtungen von Universitäten mit guten Beispiel vorgehen. Die Landesregierung bleibe daher aufgefordert, keine zusätzlichen Wohnungen für ihre Zwecke anzumieten und die bereits zweckentfremdeten Wohnungen dem Mietwohnungsmarkt wieder zuzuführen. Die SPD werde jedenfalls auf einer Klärung im Landtag bestehen.